

Wenn Sie Schweizer sind oder ein Freund der Schweiz, wenn Sie Sinn haben für das Exklusive, wenn für Sie der Blick auf unsere unvergleichlichen Bergriesen oder die sanften Seeflächen noch etwas bedeutet, wenn Sie andererseits den Komfort zu schätzen wissen, wenn Sie sich im Winter im eigenen Schwimmbad (ohne Chlor, Ozon-regeneriert) tummeln möchten und im Sommer im eigenen Solarium braten wollen, wenn Sie Spass haben an Californian Partys in Ihrer Engadiner Zweitwohnung und Ihre Gäste mit im Winter mit frischen Himbeeren und Tagetes aus dem eigenen Garten überraschen möchten - oder wenn Sie ganz einfach das Land eines Volkes kennenlernen wollen, das solchermaßen lebt, dann wenden Sie sich an Max Matter, 5707 Seengen, Telefon 064 54 12 12.

Max Matter gibt der Schweiz von 1970 das Gesicht ihrer Wirklichkeit. Wenn wir gestern noch Alpenkranz und Tiefkühltruhe, Miami Beach und Lötschental für unvereinbar hielten, so wissen wir heute dank Max Matter, dass diese Gegensätze überwunden sind.

Vor 7 Jahren war die Schweiz noch ein unerschlossenes, verträumtes Land.

"Die sonnenverbrannten Berghäuser schmiegen sich an die steilen Halden und behäbig stehen die Höfe der Mittellandbauern inmitten ihrer weiten Felder. Wie aus dem Gotthardgranit herausgewachsen schauen die massiven Tessinerdörfer mit ihren Steildächern nach Süden. Die zierlichen Appenzeller Holzbauten stehen schmuck über die grünen Hügel verteilt."

(Die Schweiz von heute, Ein kurzer Abriss, herausgegeben von der Schweizerischen Verkehrszentrale, Zürich 1963)

Man ahnte damals nicht, dass sich sieben Jahre später anstelle sonnenverbrannter Berghäuser Tankstellen an die steilen Halden schmiegen würden, dass statt der Höfe der Mittellandbauern behäbige Hochhäuser Akzente in die Felder setzen würden, dass wie aus dem Gotthardgranit herausgewachsene Bungalows mit ihren Kupferdächern nach Süden schauen und dass im Appenzell südlich anmutende Villen schmuck über die grünen Hügel verteilt sein würden.

Matter gibt dem veränderten Land beredten Ausdruck. Er zeichnet, klebt und spritzt für die, die den Komfort schätzen und die Natur trotzdem nicht verachten; da ist endlich einer, dem die geheimen Kräfte und starken Bilder unserer Zeit erkennt, verwertet, gestaltet und sich dessen nicht zu schämen scheint.

Das visionäre Leuchten der Plexiglaskuppeln ist so unverwundlich wie die Bauwerke, die darauf dargestellt sind. Es hat Licht und Schatten in den Bildern, mit den unvergleichlichen Bergriesen und den blauen Seen, der königlichen Kulisse für die Entfaltung von Technik und Architektur, die ihre riesigen Volumen in kubische Einfachheit und planerische Weisheit bescheidet. Solche Einblicke in das Wesen unserer Zeit werden unter Matters Spraydose unvermittelt bildhafte Realität.

Hans Christoph von Tavel